

Die Lavahöhlen von Petschaburi

Unweit eines märchenhaften felsigen Landstriches des Königreichs von Siam, bei Petschaburi auf Siams südwärts vorreisenden Längsstraße, befinden sich die Lavas oder Tempelhöhlen von Petschaburi, die zu den größten Naturschönheiten der Welt gezählt werden.

Die Lavakuppen steigen unvermittelt aus der Almoseebene empor und sind mit lichten tropischen Wald bedeckt, dessen Unterholz die farbenprächtigen Blumen Hinterindiens aufweist — ein Paradies für Orchideenknäppchen und Schmetterlingskäfer. Wild zerstreute, zum Teil sehr ausgeholtene Höhlen birgt das Innere der Berge. Sie sind fast alle zu buddhistischen Tempeln ausgebaut und eingefüllt mit weißen Pagoden, mit vergoldeten Buddhas, mit Tierfiguren und antiken Altären. Die Wände sind intraviert mit glänzend weißem oder durch Moos grün gesärbten seltsamen Kryptosteineingebilden. Zahlreiche natürliches Rinnen u. c. oft in riesig hohen, engen Schächten, führen zum Sonnenlicht nach außen, dessen Goldstrahlen hier durch Bäume und üppige Blattvegetation hindurchdringen müssen und nun den leuchtenden Schimmer der Höhlen und Grotten erodieren. Die Umgebung der Lavahöhlen soll reich an mineralischen Bodenschätzen sein, die indessen noch nicht erschlossen sind. Die Rubinien, an denen die unterirdischen Tempel von Petschaburi, ähnlich wie die von Bangkok, überreich sind, werden aber in großerer Menge im Lande selbst gewonnen. Zum Schließen gehen die wertvollsten Steine nach Europa, während zuletzt nach Deutschland, das sie dann zurückimportiert. Eine der Buddhafiguren aus Jadestein hat ein kostbares Haupt, das aus einem einzigen Smaragd besteht. Ein anderes ist ganz aus Kristall gearbeitet. Ihr Tempel heißt „der Tempel des kristallenen Buddha“, der nicht einmal allen Siamesen von Gang zugänglich ist.

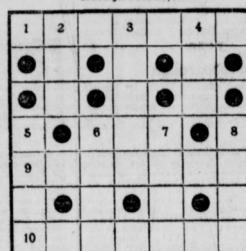
Die leichte Trambahn. Piëste hat sich endlich einmal entschlossen, mit seiner „Uta“ auszugehen. Auf dem Nachhauseweg erwischen sie gerade noch die leichte Straßenbahn. Da aber der Wagen bereits besetzt ist, bleibt der Schaffner seine Antwort in einem Scherz:

„Ree, Männerin,“ sagt er, „mit dem Affen nehmen Sie Ihnen nicht mit!“

Da dreht sich Piëste zu seiner Gottin um und sagt in schmerzlichem Zorn:

„Siehste, Uta, det hab ic dir immer gesagt.“

Kreuzworträtsel.



Boherrecht: 1. Berliner Ausflugsort, 2. Märchenhaft, 3. Rutsch, 10. Rückenzitat.

Senkrecht: 2. Geistlicher, 3. Funktionär, 4. Naturgebilde, 5. Meeresgrenze, 6. Körperteil, 7. Wohlhaber, 8. Garten, 9. Heimvorrichtung.

Diamant-Rätsel.

A	A	A	A	konsonant
A	B	E	E	Rüsselzucht
E	E	F	G	Stadt in Italien
I	L	L	L	Englische Festung
N	O	O	P	Bräutigame
R	R	S	S	Seefundiger
T	T	U	U	Wisch
Z				konsonant

Silber-Rätsel.

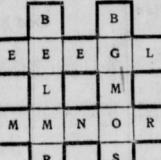
a — an — ber — bruck — co — do — di — la — fluss — gat — gen — glas — gos — gow — i — inns — iokt — lar — lär — le — lis — me — na — nar — non — pen — ra — ro — sa — so — sor — so — ti — tra — tung — ü — wa — zis.

Erste und dritte Buchstaben ergeben von oben nach unten ein Sprichwort.

1. Zucker, 2. Reichthum, 3. Schlangenlinie, 4. Bezahlung, 5. Rüssel in Kien, 6. Stadt im Harz, 7. Art, 8. Kampfspiel, 9. Blume, 10. Schottische Aissen: Bangs, Mänge.

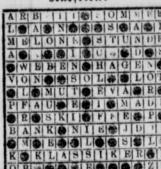
Stadt, 11. Stadt in Tirol, 12. Mäbel, 13. Fährte, 14. Männername, 15. Wundermärchen.

Magisches Kreuz



Die Buchstaben sind so zu ordnen, daß jede Reihe einen deutschen Begriff nennt.

Auslösungen der Rätsel aus der Mittwoch-Rätselkarte



Kettenrätsel: Wappen, Garten, Schädel, Mat, Schlüssel, Ringen, Kom. Wiesen, Dach, Schuppen, Geographie, Landkarte, Niederlande, Westfr., Argentinien, Ostafrika, Norwegen, Ecuador, Schlesien, Braunschweig, Württemberg, Österreich, Rumänien, Tripolis, Ein Mann, ein Wort, Welt, Weißfuchsrätsel: Weißfuchs „Schwarz-Rot-Gold“, Silber-Rätsel: Donau, Erdöl, Milwaufe, Peter, Freiligrath, Almenau, Charlottenburg, Das, Niger, Freiligrath, Almenau, Charlottenburg, Das, Würzburg, Mainz, Marburg, Hanau, Giebelstadt, Wiesbaden, Koblenz, Magdeburg, Bielefeld, Detmold, Melle, Kaiser, Geibel, Onkel Reib, Eisen: Bangs, Mänge.

Verkauf der „Todesstrahlen“ an Amerika

Die englischen Autoritäten sind sich nicht ganz klar darüber, ob sie nicht einen großen Fehler begangen haben, den Anfang der sogenannten „Todesstrahlen“ des englischen Erfinders Grindell Mathews abzulehnen. Mr. Mathews hat nämlich nach der Ablehnung durch England seine Erfindung Amerika angeboten. Nach seiner Ansicht, den Preis, den er erhalten hat, nicht genug, immerhin aber deutlich genug durchdröhnen lassen, daß die Amerikaner keinen Augenblick gespiert haben, seine Erfindung zu erwerben.

Man wird sich erinnern, daß Mathews behauptete, der Apparat, den er konstruiert hat, kann Strafen herverbringen, die tödlich wirken und die Kraft leisten, um zwar infolge der Einwirkung der Strafen auf den Menschen. Die englische Kommission, die den Apparat prüfte, war aber durch die Erfolge der Experimente nicht beeindruckt, da sie den Behauptungen des Erfinders nicht entsparten. Daraufhin ging England so weit, Mathews eine gewisse Summe zur Fortsetzung seiner Experimente in Aussicht zu stellen. Die Mitteilung Mathews, daß er seine Erfindung endgültig Amerika verkauft habe, wird in den daraus interessierten englischen Kreisen, wie man erfährt, mit einem Mißvergnügen aufgenommen.

Quer durch Afrika im Automobil

Unter der Leitung des Pariser Journalisten Edmund Tranin haben vier Franzosen den schwarzen Erdteil von Westen nach Osten vom 8. Dezember bis 20. Februar, also in 12 Tagen, durchquert und dabei insgesamt 6000 Kilometer zurückgelegt.

Die Expedition verwendete zweitürige Automobile, auf die rückwärts das Reisegepäck verlastet wurde. Sie begann ihre Route in Französisch-Westafrika, kam nur mit Mühe auf Höhen über den Hochläufen führenden Niger, mußte einen Wagen in den Sümpfen um den Chade im Elfenbeinküste des Roten Meeres.

Über den sonstigen Erfolg hinaus ist die Reise deshalb interessant, weil die Wagen, die an sich von gewöhnlicher Konstruktion waren, luffsfeste Motoren hatten, die die Verwendung von Palmöl oder Rapsha zuließen. Damit hat die Expedition den experimentellen Nachweis geführt, daß als Betriebsstoff billige und vor allem leicht haltende Landesprodukte verwendet werden können.

a. f.



Dr. Lahmann's
Gesundheits-Stiefel

Weißer Hirsch



Viele Menschen ist es vollständig unbekannt, dass gerade das Wohlbefinden der Füße und des Fußes die Voraussetzung ist für das Wohlbefinden des ganzen Körpers. Erst Dr. Lahmanns Gesundheits-Stiefel kann diese Voraussetzung für die Gesundheit der Füße und das Wohlbefinden des ganzen Körpers garantieren. Ein richtiges Gesundheits-Stiefel muss alle hygienischen Vorschriften erfüllen. Ein solches Stiefel von Jeffermann, zu jeder Zeit und überall getragen werden kann. — Gesundheits-Stiefel erfüllt das Breyer'sche Wort: seine wirkliche Bedeutung.

Diewo uns, unter dem Namen des Dr. Lahmanns, hergestellten Schuhe sind einzig und vollendet in ihrer Art und Qualität der Gesundheits-Stiefel. Dr. Lahmanns Gesundheits-Stiefel steht nicht nur für sich selbst, sondern für jedermann, der sich seine Füße bis in das hohe Alter gesund erhalten will. —

Sfiller
ALLEIN-VERKAUF / FÜR / GROSS-BERLIN

Jumper, Westen, Strickkleider, all die modernen Sachen in ihren mannigfältigen Arten und Farben, lassen sich hervorragend mit Persil waschen; sie werden prachvoll im Aussehen und behalten die Form. — Man wäscht Wollsachen natürlich immer handwarm.



